

~~h. 729~~ h. 729.

41.

Ya
991

Bericht / eines Edel-

mannes / in einem Stedtlein Belzig
genant / mit namen Anthonius Seele /
welcher gar schwere vnd erschreckliche
anfechtung hat / vnd allweg was gegen
vnd wider ihn höret reden / vnd weder
Tag noch Nacht keine ruhe dauor ha-
ben mag. Selbst mit eigener Handt
solche seine anfechtung beschrieben / vnd
in druck zuuorfertigen begeret / ver-
hoffent / Gott werde durch vieler
Leute seuffzen / vnd herzhliches
vorbiten / so solches lesen wer-
den / ihn von solchem seinem
schwerem Creuz vnd an-
fechtung gnediglich
erledigen.

M. D. L. X. I. I. I.

Gedruckt zu Erfurdt / bey Jeremias
Portenbach.

389



L S ist ein Junger Edelman in
einem Stedtlein Belzig genandt/
der noch ein freyer vnd lediger Ges
sell ist/mit namen Anthonius Sees
le/vngeuehlich dreyssig jar alt/wel
cher mit schweren vnd vielfeltigen anfechtun
gen zu Tag vnd Nacht jemmerlich geplaget
wird. Dann da es in den 10. Septembris des
62. Jars ankommen vnd erstlich widerfahren/
ist ihme einen tag oder vier zuvor sehr bange
worden/das er nicht gewust hat / wo er hat
bleiben sollen/vnd doch nicht gewust/warum/
oder wess halben. Vnd hernacher vom 10.
Septemb. bis hieher /hat er zu tag vnd nacht
etwas gegen vnd wider ihn hören reden (wis
wol er nichts sihet) welches ihnen reizet / zu
vielen bösen sachen/vnd ihn so hoch mit schelt
wort verspricht vnd verleumbdet/damit es in
zur vor zweyfelung treiben will / mit diesen
worten: Du bist ein Schelm/Böswicht/
Nar/Flattergeyst/Auch als jr zwey oder drey
gegen einander redeten/mit diesen Worten: Er
sol vnd muß verzagen /Hörstu doch woll das
es darumb geschicht/das er verzagen soll. Vnd
dergleichen viel selzames vnnütze geschwetzes.

Er höret offft drey stimmen/eine vnd die
ander/vnd durch einander / vnd offft zu gleich

A ij von vns

von unerhörter vnzucht / vnd ander greuel vñ
schrecken von Götlicher verachtung / hohen
vnd nidern stenden / vñd wider die heylige
Götliche schrifft / vñd wider den Heyligen
Geyst.

Er hat auch 5 oder 6. wochen nicht fast
ruhen können / vñd hat immer fort also eins
vñd das ander hören handeln.

Bißweilen sagt es zu jm / Ich bin dein Eng-
gel / Wilst du mir nicht volgen / bald hernach
sagt es / Ich bin der Teufel / Ich bin kommen
dich zu bannen / offft so hört ers auch den glau-
ben sprechen.

Auch hört er viel leichtfertiges dinges /
dann es erzelet ihm was er von jugent auff ges-
than vnd begangen hat / es weyß auch was er
die selbige stunde im sinne hat / das er offft ers
schrickt / vñd doch solcher list selbst lachen
muß / denn es erzelt jm / Sich das will er thun /
horch das will er beychten.

Vñd wann er inn seinem gebet sitzt / so
plauderts jm nach / vñd macht in gar irr.

Vñd wenn er inn der Kirchen ist / so
plauderts dem Prediger nach / damit es in von
dem gehör Götliches Worts irr mache / vñd
er schreibe / lese / oder thu was er wolle / so
schwartz es jm allzeyt ein / vñd verhindert in in
alle seinem vorhaben.

Bisweilen hört ers rumpeln vnd pol-
dern in der Stuben vnd Kammern / vnd si-
het doch gar nichts.

Er höret auch / Wir Preitzen / wir müssen
herter preitzen / wir müssen auff in setzen / denn
das ganze Landt setzt auff ihn / jzt preitzt der
jzt preitzt der ander / das sagt der Caplan inn
der Helle / das sagt der Pfaffe inn der Helle /
welchs doch nicht alles zuerzelen möglich / wz
er für grausame lesterwort höret.

Er hört auch viel leuth so erkennenet / mit
namen nennen / vnd ihnen erschröckliche laster
zumessen / vnd wie sie wider in / was böses zu
thun im sinn hetten.

Zu zeyten höret er viel Weiber vmb das
Haus klein singen / vnd darein tanzen.

Auch hört er oft einen grossen Dreyel-
windt vmb das Haus gehen / welcher gar sehr
prauset / vnd darein sagen / Da leit das glücke /
vnd wir kommen noch einmal wider / vnd dz
geschicht zu dreyen maln / als wann man mit
wegen vmbs Haus für.

Es zeyget auch bemelter Edelman an / so
er alles / was er die zeyt vber für wunderbar-
lich ding gehöret hat / beschreiben wölle / wür-
de jm ein ganzer Karren Papier nicht genug
sein.

Er höret in Summa / so viel selzam
vnd vnützigen geschwezes / dauon nicht zu
schreiben / jzt von diesem / halt von einem an
dern / vnd eins inn das ander / das er / so in Gott
durch seine Gnedige vnd Väterliche gnade
nicht erhielte / lengest vom Sinne kommen
were.

Wiewol er fleissig zur Kirchen gehet /
auch inn Kirchen auff sein Beger allweg das
gemein Gebet vor ihn gethan / vnd er doch
keine Besserung entpfindet / hat er solche seine
Beschwerliche anfechtung mit eigener Handt
beschrieben / vnd inn druck aufzugehen / ganz
vleißig gebeten / Der zuuersicht / Es würde ir
gent ein Mensch in rechtem Glauben vnd ver
trawen zu Gott ruffen / vnd vor ihn bitten / vñ
von Gott erhöret werden / auff das er wider
rumb zuruhe kommen / vnd von diser grew
lichen separation vnd anfechtung des Teuffels
erlediget möchte werden.

Da Christus (Johan 12) Betet / Gott
wolte seinen Namen verkleren / fiel eine Stim
me von Himmel / vnd sprach : Ich habe in vor
kleret / vnd will in abermal verkleren. Vnd da
das Volck meinet es donnerte / Antwortet
Jesus vnd sprach : Die Stimme ist nicht vmb
meinen willen geschehen / sondern vmb ewern
willen

willen/ 2c. Also stellet Gott vns jetzundt diesen Edelman für vnser augen / nicht alleine vmb seiner Sünde willen / sondern fürnemlich / vmb vnser aller wegen / die wir solchs mit schrecken sehen vnd hören / ob er vns doch irgent vnser verstockte hertzen erweichen / vnd zu rechtshaffener Bus / vnd ablassung von vnsern Sünden / leiten vnd führen möchte / damit wir nicht dem Teuffel / so diesen Menschen jetzundt ansicht / gar inn die Hende kommen / vnd dort ewigklich von ihme angefochten / gepeiniget vnd gequelet möchten werden.

Dann es warnet auch Christus Luce 21. vns gar trewlich / wie wir der Zeychen warnemen sollen / da er sagt: Es wirdt den Leuthen bange sein / vnd werden zagen. Vnd wenn ihz solches alles sehet anfahen zu geschehen / so sehet auff / vnd hebet ewre Haupter auff / darumb das sich ewer erlösung nahet / 2c.

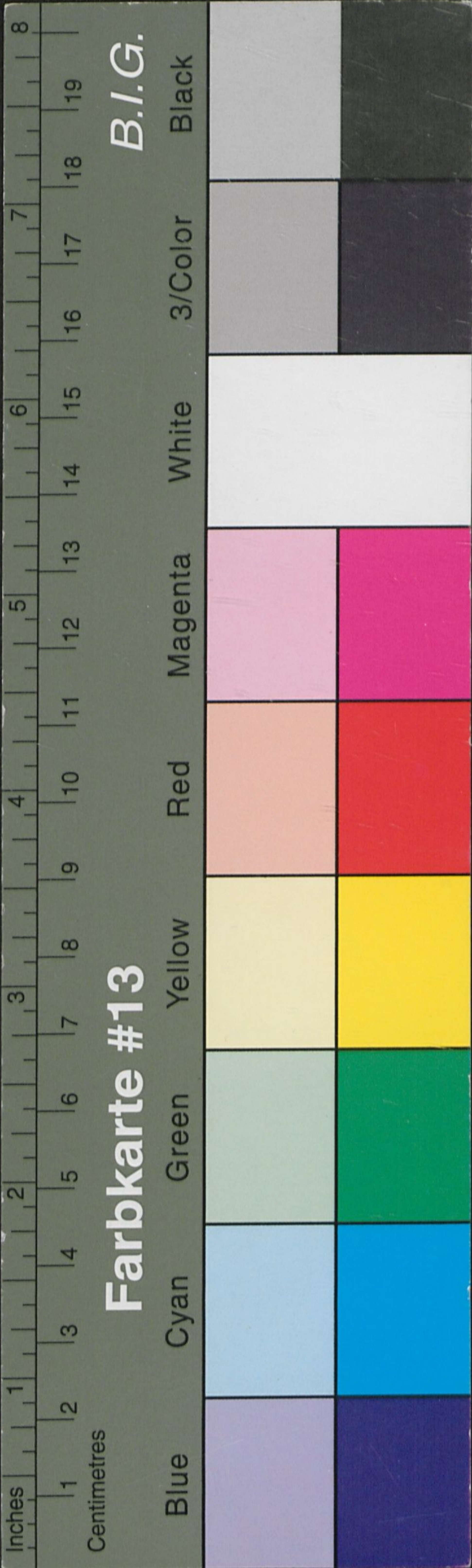
Hiemit last vns diese schröckliche anfechtung des Teuffels an diesem Menschen fleissig warnemen vnd bedencken / vnser Sünde erkennen / dieselben vns lassen leit sein / vñ Gott von hertzen vmb vorzeihung bitten / vnd ein Gottfürchtiges leben anfahen.

Auch lasset vns mit christlichem mitleiden für ernanten Edelman / hertzlich zu Gott ruffen / das er ihm seine anligende noth / vnd schwere anfechtung des Teuffels wenden wolle / nach seinem Väterlichen willen / vnd wolgefallen / Amen.

9991

X 7207202





~~h. 72, 9.~~ h. 72, 9.

41.

Ya
991

Bericht / eines Edel-

mannes / in einem Stedtlein Belzig
genant / mit namen Anthonius Seele /
welcher gar schwere vnd erschreckliche
anfechtung hat / vnd allweg was gegen
vnd wider ihn höret reden / vnd weder
Tag noch Nacht keine ruhe dauor ha-
ben mag. Selbst mit eigener Handt
solche seine anfechtung beschrieben / vnd
in druck zuuorfertigen begeret / ver-
hoffent / Gott werde durch vieler
Leute seuffzen / vnd herzhliches
vorbitten / so solches lesen wer-
den / ihn von solchem seinem
schwerem Creuz vnd an-
fechtung gnediglich
erledigen.

M. D. LXXIII.

Gedruckt zu Erfurdt / bey Jeremias
Portenbach.

389